

Massnahme 6 Feuchtwälder und weitere seltene Waldgesellschaften – Wissenslücken schliessen, Bewirtschaftung anpassen

Ziel A «Wassergebundene Lebensräume erhalten»

Ziel C «Ökologisch noch intakte Lebensräume erhalten»

Ziel S «Mehr Wissen zum Zustand und der Entwicklung der Biodiversität»

Umsetzungsziele

- Der Kanton schliesst die Wissenslücken in Bezug auf Feuchtwälder und weitere seltene Waldgesellschaften («nach NHG schützenswerte Waldgesellschaften»⁴).
- Der Kanton kartiert die Verteilung bestehender Feuchtwälder und weiterer seltener Waldgesellschaften in einer Pilot-Waldregion und zeigt, wie viele Flächen bereits vertraglich geschützt sind und wie viele Flächen ausserhalb von bestehenden Waldreservaten, Altholzinseln und Biotopen von nationaler, regionaler oder lokaler Bedeutung liegen.
- Der Kanton eruiert den ökologischen Zustand und Handlungsbedarf und formuliert Vorschläge für Massnahmen, um die Naturnähe der Feuchtwälder und weiterer seltener Waldgesellschaften zu erhalten, wiederherzustellen oder zu fördern (inkl. der Möglichkeit, von einer Bewirtschaftung abzusehen). Die Erkenntnisse sollen den Bewirtschaftenden (Revierförster, Waldeigentümer) dienen.
- Die vorhandenen oder potenziell vorhandenen Arten werden bei der Priorisierung und Herleitung der Bewirtschaftungsmassnahmen berücksichtigt.
- Die Auswirkungen des Klimawandels (erhöhte Temperatur, eine geringere Wasserverfügbarkeit, veränderte Saisonalitäten, häufigere und intensivere Unwetter und evtl. erhöhte Gefährdung durch Schadorganismen) auf diese seltenen Waldgesellschaften (inkl. Feuchtwälder) sowie auf die davon abhängigen Arten werden wissenschaftlich begleitet. Die Bewirtschaftung wird den Erkenntnissen entsprechend angepasst.

Ausgangslage/Handlungsbedarf

- Die grosse Vielfalt an Höhenlagen, Expositionen, klimatischen Verhältnissen, Niederschlagsmengen, geologischem Untergrund und Böden haben zahlreiche, verschiedene Waldlebensräume in Graubünden entstehen lassen. Von den insgesamt 121 Waldgesellschaften in der Schweiz kommt ein Grossteil auch in Graubünden vor.
- Von den 121 Schweizer Waldgesellschaften gelten 82 als national prioritäre Lebensräume. Diese sind in der Schweiz gefährdet und/oder die Schweiz trägt für ihren Erhalt eine besondere Verantwortung. In Graubünden mit seinen Südtälern kommen 33 dieser national prioritären Waldgesellschaften vor.⁵ Die kantonale Systematik der Waldgesellschaften unterscheidet 250 Waldgesellschaften. 111 davon können den 33 national prioritären Waldgesellschaften zugeordnet werden.
- Es gibt seltene Waldgesellschaften, welche für die Biodiversität von besonderer Bedeutung sind. Diese umfassen beispielsweise Standorte an besonders trockenen, ausgehagerten, nassen, sauren, steilen, schuttigen, felsigen oder rutschigen Stellen.⁶ Sie decken sich weitgehend mit den national prioritären Waldgesellschaften.
- Feuchtwälder gehören zu den artenreichsten Waldtypen. Dabei werden zwei Kategorien unterschieden: Auenwälder und Feuchtwälder ausserhalb der Auen.⁷
- Die Verteilung und der Zustand der nach eidgenössischem Natur- und Heimatschutzgesetz als schützenswert geltenden seltenen Waldgesellschaften sind in Graubünden bisher nicht bekannt. Wissenslücken gibt es auch in Bezug auf den Zustand, den Handlungsbedarf und die Entwicklung von Feuchtwäldern.

⁴ SR 451 NHG, Art. 18 Abs. 1^{bis}

⁵ Imesch N., Stadler B., Bolliger M., Schneider O. (2015): Biodiversität im Wald: Ziele und Massnahmen. Vollzugshilfe zur Erhaltung und Förderung der biologischen Vielfalt im Schweizer Wald. Bundesamt für Umwelt, Bern. Umwelt-Vollzug Nr. 1503: 186 S.

⁶ Siehe auch: Kanton St. Gallen (2022): Konzept zum Umgang und zur Behandlung der nach NHG geschützten Waldgesellschaften und weiterer wertvoller Waldlebensräume. Kantonsforstamt & Amt für Natur Jagd und Fischerei. Juni 2022

⁷ Imesch et al. (2015). Siehe oben

Arbeitsschritte und Zeitplan							Indikator für Erfolgskontrolle		
1 Definition von Pilotgebieten in der Waldregion Südbünden. Methodenentwicklung für die Kartierung und Zustandsbestimmung von Feuchtwäldern und weiteren seltenen Waldgesellschaften in den Pilotregionen.							Bis Mitte 2024 sind die Pilotgebiete definiert und die Methode bestimmt.		
2023	2024	2025	2026	2027	2028				
2 Feldaufnahmen; Analyse des Zustands, der Defizite und Gefährdung (u.a. intensive Erholungsnutzung, Neophyten, Beweidung). Vorschläge für Bewirtschaftungsmassnahmen für die seltenen Waldgesellschaften in den Pilotgebieten. Empfehlungen für seltene Waldgesellschaften in anderen Waldregionen.							Bericht mit Resultaten liegt Ende 2025 vor.		
2023	2024	2025	2026	2027	2028				
3 Umsetzung der Bewirtschaftungsmassnahmen in seltenen Waldgesellschaften (Pilotgebiete Südbünden). Wissenschaftliche Begleitung der Massnahmen.							Zwischenbericht mit Vorschlägen für das weitere Vorgehen		
2023	2024	2025	2026	2027	2028				
4 Mitarbeit beim nationalen Schwerpunktthema «Feuchtwälder» (2023 AG Waldbiodiversität SFV). Erkenntnisse festhalten für den nachhaltigen Umgang und die Förderung von Feuchtwäldern im Kanton Graubünden. Anpassung der Bewirtschaftung basierend auf den Erkenntnissen.							Zwischenbericht mit Empfehlungen für den Kanton Graubünden		
2023	2024	2025	2026	2027	2028				
Kantonale Federführung			AWN und ANU (Co-Federführung)						
Partner			AJF, Gemeinden						
Nahtstelle zu anderen Planungsinstrumenten/-prozessen			<ul style="list-style-type: none"> - Strategie Waldbiodiversität Graubünden 2035 - BAFU-Programmperioden 2020–2024 und 2025–2028 (PV Wald, Teilprogramm Waldbiodiversität) - Strategie Biodiversität Schweiz SBS - Klimastrategie Graubünden 						
Rechtsgrundlagen			Massnahme im Rahmen des geltenden Rechts umsetzbar.						
Zusätzlicher Personalbedarf			0						
Gesamtkosten 2023–2028			2023–2024		2025–2028				
Fr. 850 000			Fr. 250 000		Fr. 600 000				
Finanzierung im Rahmen Budget*/FP*/PV									
Anteil GR: [PV Naturschutz/Wald**]			Fr. 125 000		Fr. 210 000				
Anteil CH: [PV Naturschutz/Wald**]			Fr. 125 000		Fr. 210 000				
*Zusatzfinanzierung erforderlich			GR Fr. 0		CH Fr. 0				
Anteil Dritte (Waldeigentümer**)			Fr. 0		Fr. 180 000				
Bemerkung			Die Strategie «Waldbiodiversität Graubünden 2035» wurde im Jahr 2020 veröffentlicht und ist seither in Umsetzung. Die Strategie deckt die Waldbiodiversitätsthemen breit ab. Die BDS GR beschränkt sich in der ersten Umsetzungsetappe auf wenige Ergänzungen (u.a. Schliessen von Wissenslücken).						

**Die Kosten in den Jahren 2023–2024 werden zu 100% über die PV Naturschutz (Art. 37 KNHG) finanziert. Die Kosten für die Jahre 2025–2028 werden anschliessend über die PV Wald beglichen.